

Gesundheits- und Sozialsprenghel Pillersee



Ausgabe 12 · Herbst 2021



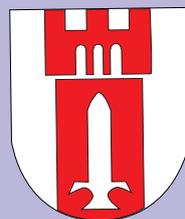
Fieberbrunn



St. Jakob i. H.



St. Ulrich a. P.



Hochfilzen



Waidring



Unser Gesundheitssprengel

*Das gesamte Team des
Gesundheits- und Sozialsprenghels Pillersee
wünscht Ihnen eine wunderschöne Adventzeit
und ein besinnliches Weihnachtsfest im
Kreise Ihrer Lieben.*

*Auch an den Feiertagen werden Sie
gerne von uns betreut!*

Kontaktaten Gesundheits- und Sozialsprenghel Pillersee

Friedenau 7a, 6391 Fieberbrunn

Tel.Nr.: +43 (0) 53 54 / 52 5 80 • Fax: +43 (0) 53 54 / 52 5 80-15

E-Mail: info@sozialsprenghel-pillersee.at

Homepage: www.sozialsprenghel-pillersee.at

 Gesundheitssprenghel Pillersee



Erreichbar in dringenden Fällen von 7:00 Uhr bis 19:00 Uhr: +43 (0) 699 / 15 25 80 02



Werte Leserinnen, werte Leser!

Seit jetzt fast 2 Jahren beherrscht das Coronavirus noch immer unseren Alltag. Wenn auch durch Impfungen ein größerer Teil der Bevölkerung vor einer schweren Erkrankung geschützt ist, müssen wir weiter strenge Vorsichtsmaßnahmen einhalten, am Arbeitsplatz, in der Freizeit, in der Schule, in der Familie. Aber der Anteil

der geimpften Personen ist zu gering, um dem Virus Einhalt zu gebieten. Es zeigt eine Aggressivität, wie wir sie bei keiner anderen Erkrankung in den letzten hundert Jahren gesehen haben. Und das Virus wird keine Ruhe geben, bevor es nicht alle Menschen infiziert hat.

Die Situation wird leider wieder dramatischer, immer mehr Personen müssen im Krankenhaus oder gar auf der Intensivstation behandelt werden. Und der Großteil der Patienten, die mit Covid 19 im Krankenhaus behandelt werden, sind nicht geimpft. Der kleine Teil an Geimpften im Krankenhaus sind meist Menschen mit Vorerkrankungen oder die Impfung liegt schon länger zurück. 1,3 Millionen Menschen sind in Europa mit Covid 19 gestorben – eine erschreckende Zahl.

Das Personal in den Krankenhäusern leidet an Überlastung und Erschöpfung. Wenn Pflegerinnen/Pfleger und Ärztinnen/Ärzte

vor ihrem Krankenhaus demonstrieren mit „Wir sind am Limit“, „Nicht noch ein Coronajahr“, „Fakten statt Fake News“, „Für gesunde Weihnachten“ und „Lass Dich impfen!“ dann sieht man, wie dramatisch die derzeitige Lage ist.

Jeder Einzelne von uns muss jetzt Verantwortung tragen, nicht nur für sich selbst, sondern auch für seine Familie, seine Mitmenschen, seine Umgebung, unser aller Gesundheit und Gemeinwohl.

Wir haben einen Impfstoff, der von Wissenschaftlern und Experten auf der ganzen Welt entwickelt wurde, der gut verträglich, sehr gut wirksam und arm an Nebenwirkungen ist. Die Impfung schützt jedenfalls vor einer schweren Form der Infektion und vor einer notwendigen Behandlung im Krankenhaus. Und sie schützt auch vor der häufig auftretenden Komplikation des „Long Covid“ nach einer Erkrankung mit dem Virus. Dieses „Long Covid“ führt über Wochen bis Monate zu einer deutlich eingeschränkten Leistungsfähigkeit, verminderten Lebensqualität, oft mehrmonatiger Arbeitsunfähigkeit, Atemnot, Müdigkeit, Konzentrationsstörung usw.

Dieses Risiko für unsere Gesundheit, für unser Leben dürfen wir nicht eingehen!

„Lassen Sie sich bitte impfen“

Ihr Dr. Helmut Schwitzer, Obmann des Gesundheits- und Sozialsprengels Pillersee



PILLERSEEAPOTHEKE FIEBERBRUNN e.U.

**Mag. pharm. Martin Seelos
6391 Fieberbrunn
Tel. 05354 / 56450**

DIE NACHWEHEN DER CORONA – KRISE

Noch ist die Pandemie nicht besiegt und die notwendige Auffrischung der Coronaimpfungen steht an, gleichzeitig bemerkt man jetzt aber auch die Folgen der bisherigen Hygienemaßnahmen.

Durch Abstand halten, Desinfektion und Maskenschutz ist unser Immunsystem nicht mehr so stark wie vor der Pandemie, die Folge ist ein überdurchschnittlicher Anstieg bei Erkältungskrankheiten wie Schnupfen, Husten und entzündlichen Reaktionen im HNO-Bereich.

Der Schutz vor Infektionen durch rezeptfreie Arzneimittel bzw. das Bekämpfen einer Erkrankung erfordert die gezielte Abklärung der jeweiligen Umstände (Symptome, Dauermedikamente, Vorerkrankungen, Unverträglichkeiten usw.), die wir gerne mit Ihnen persönlich durchführen.

Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen diese Zeit möglichst gesund zu überstehen.

NEHMEN SIE SICH ZEIT FÜR SICH – WIR TUN ES AUCH!



Stefanie Heigenhauser – Pflegeassistentin in unserem Sozialsprengel stellt sich vor

„Sei Du selbst. Immer. Glaube an Dich.“

Über mich: ich heiße Stefanie Heigenhauser und wohne in Waidring, bin als erstes von drei

Kindern am 4.4.1983 im KH St. Johann i. T., geboren.

Ich habe zwei Brüder, Ihr könnt Euch also vorstellen, dass ich mich immer schon gut durchsetzen konnte.

In Waidring habe ich vier Jahre die Volksschule besucht, danach vier Jahre Hauptschule in St. Johann in Tirol und als neuntes Schuljahr habe ich die Hotel- und Tourismusfachschule absolviert. Schon damals stand für mich fest, dass Hotel und Tourismus nicht meine Zukunft sind.

Sehr früh – mit nicht einmal 16 Jahren – ergab es sich, dass ich ein unentgeltliches Praktikum in der Lebenshilfe in St. Johann absolvierte; die Ausbildung zur Heilpädagogin durfte ja erst mit 17 Jahren begonnen werden. Mir gefiel die Arbeit, da ich aufgeschlossen, teamfähig und kommunikationsfreudig bin. So ergab sich für mich die große Chance in die Lebenshilfe Oberndorf in den Wohnbereich „Vollzeit betreutes Wohnen“ übernommen zu werden mit der Auflage die Ausbildung im Bereich „Pflege- und Behindertenarbeit“ zu absolvieren. Ab 2000 war ich also Assistentin in der Lebenshilfe.

Im gesundheitspädagogischen Zentrum GPZ bestand ich die Aufnahmeprüfung und machte berufsbegleitend die Ausbildung zur „Pflegeassistentin mit integriertem Behindertenfachbetreuer“ (ja, klingt kompliziert, heißt aber tatsächlich so!). Mit meinen 18 Jahren war ich die Jüngste in

meiner Klasse, durch meine Aufgeschlossenheit fiel es mir nicht schwer Kontakte zu knüpfen. Die Ausbildung habe ich mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden.

2004 kam mein erster Sohn David zur Welt, 2008 erblickte mein Sohn Marc das Licht der Welt und zu guter Letzt wurde uns 2017 noch unser Sonnenschein Maja geschenkt. Ich bin also Mutter von drei wundervollen Kindern. Nach jeweils einem Jahr Karenz trat ich meine Arbeit wieder an.

Mein Motto war schon immer „Bleib in der Nähe von Menschen, die sich wie Sonnenschein anfühlen“. Im Jahr 2014, nach 14 spannenden Jahren in der Lebenshilfe war es für mich Zeit zu gehen und etwas Neues in Angriff zu nehmen. Mit Zufall kam ich zum Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee. Es fühlte sich vom ersten Moment richtig an; das Wohlergehen der Mitarbeiter/innen sowie die bestmögliche Versorgung der Klienten stehen an oberster Stelle. Das Betriebsklima ist absolut stimmig und positiv.

Ich habe Spaß am selbständigen Arbeiten sowie am Umgang mit Menschen und kann im Sprengel meine Fähigkeiten und Erfahrungen in die Tat umsetzen.

Ich bin sehr dankbar für meine tolle Arbeit.

Zu guter Letzt möchte ich noch erwähnen, dass ich und meine Familie sehr naturverbunden sind und so gut wie jede freie Minute nützen, um in den Bergen oder Wäldern zu sein. Am liebsten gehe ich Schitouren.



**Hab nie Angst vor dem Altwerden.
Du kannst immer noch viel Unsinn machen -
nur langsamer**

**DRUCKEREI
STAFFNER**
MEHR ALS DRUCK

**Gestaltung - Druck - Weiterverarbeitung -
wir sind die richtigen Partner für Sie.**

Wir beraten Sie gerne! – Kompetent und Unkompliziert –

DRUCKEREI STAFFNER GMBH
Schießstandgasse 21 – Top B8 · 6380 St. Johann in Tirol
Tel. +43 (0) 5352 63344 · info@staffner.at · www.staffner.at

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee
Obmann: Dr. Helmut Schwitzer
Geschäftsführerin: Daniela Schafferer BA
DGKP Waltraud Aigner-Preindl
Andrea Reitsamer

Bilder: depositphotos, Archiv Gesundheits- und Sozialsprengel, Privat

Gestaltung und Druck:

Druckerei Staffner GmbH · www.staffner.at
Schießstandgasse 21 – Top B8
6380 St. Johann in Tirol

Gedruckte Auflage: 5.500 Stück

Interview mit Herrn Dr. Reinhold Eichinger, Arzt für Allgemeinmedizin und Homöopathie in Fieberbrunn



Frühjahrsskitour mit Sohn Martin, ebenfalls Mediziner als Facharzt für Orthopädie und Traumatologie am BKH St.Johann i.T.

Lieber Reinhold, Du bist bereits seit mehreren Jahrzehnten als Arzt in Fieberbrunn tätig. Kannst Du uns kurz etwas über Deine Lebensgeschichte erzählen?

Ich bin 1952 in einem kleinen Dorf in Oberösterreich geboren. Meine Eltern mussten als

sogenannte Banater-Deutsche während des zweiten Weltkriegs ihre Bauernhöfe im damaligen Jugoslawien verlassen, nach Österreich flüchten und sich hier eine neue Existenz aufbauen. Es war wenig Geld im Haus, eine weiterführende Ausbildung außer Frage. Auf Drängen meines Oberlehrers machte ich die Aufnahmeprüfung zur BEA Saalfelden, dem Gymnasium mit angeschlossenem Internat, wo meine Eltern nur einen geringen Schulbeitrag zu leisten hatten. Nach der Matura begann ich ein Studium der Psychologie in Wien. Als Dissertationsthema wählte ich eine Untersuchung der Situation von Kindern im Krankenhaus. Zu dieser Zeit durften die Eltern die Kinder nur sehr eingeschränkt besuchen; ich wollte aufzeigen, dass dies für das Kindeswohl nicht gut war. Da sich diese Arbeit zeitlich sehr hinzog, begann ich parallel dazu mit dem Studium der Medizin, zu der ich mich mehr und mehr hingezogen fühlte. Das Medizinstudium

wurde wichtiger als der Abschluss meiner Dissertation. Ich lernte meine Frau Rosmarie, eine Fieberbrunnerin, kennen, absolvierte deswegen meinen Präsenzdienst in Saalfelden, wechselte an die Universität Innsbruck und promovierte dort 1986 zum Doktor der gesamten Heilkunde.

Da damals weder in Tirol noch in Oberösterreich eine Turnusarztstelle frei war, bewarb ich mich bei der Firma Gebro und durfte dort bei Dr. Walter Phleps in der Abteilung „klinische Prüfungen und Toxikologie“ wertvolle Erfahrungen sammeln. Mich zog es jedoch trotz des angenehmen Arbeitsklimas zur Tätigkeit am Patienten, und im Jänner 1989 konnte ich meine Turnusarztstelle am Krankenhaus St. Johann antreten. Ich blieb dort nach der Absolvierung der drei Jahre Ausbildung noch für zwei Jahre als sog. Sekundararzt am Krankenhaus St. Johann.

1994 eröffnete ich in Fieberbrunn eine Wahlarztpraxis mit dem Schwerpunkt der Behandlung durch Homöopathie, die ich mit Ende dieses Jahres mit einem lachenden und einem weinenden Auge schließen werde.

Wie bist Du dann letztendlich in Fieberbrunn gelandet, wo Du ein allgemein geschätzter Arzt für Homöopathie geworden bist?

Wie schon gesagt, war ich vom 10. bis 18. Lebensjahr im Internat der BEA Saalfelden, wo der leider allzu früh verstorbene Nick Neururer mein bester Freund wurde. Durch ihn kam ich während der Wochenenden nach Fieberbrunn, wurde dort wie ein Mitglied seiner Familie behandelt und gewann Freunde in Fieberbrunn. So lernte ich meine Frau Rosmarie kennen. Durch sie und schließlich durch die Geburt meines Sohnes Martin und meiner Tochter Elisabeth wurde Fieberbrunn zu meiner neuen Heimat.

FELIX K. 11 JAHRE erbrachte den Beweis:
Der grösste Elektrofachmarkt des Bezirks
liegt nur einen Steinwurf entfernt...

**RED ZAC
LECHNER**
worldwide electronics

6391 Fieberbrunn - Spielbergstraße 37 - Telefon: 05354/56244-0 - e-mail: office@redzaclechner.at



In Fieberbrunn bist Du allgemein als „Dr. John“ bekannt. Viele Jahre hast Du auch die jugendlichen Fußballer trainiert. Woher kommt dieser Name?

Dieser Name kommt von dem Spitznamen „Jonny“, der mir im Internat „verliehen“ wurde. Der Fußball in Fieberbrunn hat mich und meine Familie viele Jahre begleitet und begeistert. Während meiner ersten Zeit in Fieberbrunn war ich aktives Mitglied im Fußballklub und später hat mir das Trainieren von Nachwuchsmannschaften großen Spaß gemacht. Ich hätte noch heute Lust dazu, wäre der damit verbundene Zeitaufwand nicht so groß.

Was hat Dich zur Homöopathie hingezogen? Siehst Du die Homöopathie und die Schulmedizin am gemeinsamen Weg zur Behandlung des Patienten?

Ich wollte ursprünglich nach dem Turnus eine Ausbildung zum Psychotherapeuten fortsetzen, die ich schon während des Psychologiestudiums begonnen hatte. Da traf ich eine Kollegin, die mir über ihre Praxis und der von ihr ausgeübten Homöopathie erzählte. Auf meine Frage „ja wirkt denn das?“ konnte sie mich überzeugen, da ich sie vom Studium schon als bodenständige Kollegin kannte. Kurz entschlossen nahm ich unbezahlten Urlaub vom KH St.Johann und absolvierte den Augsburger Grundkurs in Homöopathie. Schon in der ersten Kurswoche mit den Videofällen von mit homöopathischen Mitteln erfolgreich behandelten Fällen war mir klar, „ich bin angekommen“. Hier ist eine Verbindung von Psychologie und sanfter Medizin. Dies bestätigte sich dann auch in meinen weiterführenden, intensiven Ausbildungen in der Schweiz, Deutschland und Indien, sowie während meiner gesamten aktiven ärztlichen Arbeit.

Ich bin ausgebildeter Schulmediziner, die entsprechende schulmedizinische Diagnostik ist ein Fundament meiner Behandlung und ich verwende ja auch je nach Situation schulmedizinische Medikamente. Ich sehe die Synergien verschiedener medizinischer

Wege und finde, die Homöopathie sollte wie z.B. in Indien als ein Spezialfach im Rahmen der medizinischen Ausbildung gelehrt und ausgeübt werden.

Du beschäftigst Dich auch viel mit Spiritualität und Philosophie. Wo liegen da Deine Interessen und Schwerpunkte?

Etwa um mein 35. Lebensjahr begann ich mit Hilfe von Büchern und Seminaren nach dem Sinn unseres Lebens zu forschen. Meilensteine dabei waren die Begegnungen mit schamanistischen Stammeskulturen, die Philosophie des hinduistischen Vedanta, der japanische Zen Buddhismus und schließlich der tibetanische Buddhismus, der mich am meisten berührt.

Wie hast Du als Arzt und persönlich die schwierigen Zeiten der Coronapandemie erlebt?

Die erste Zeit war geprägt von einer intensiven Suche nach homöopathischen Mitteln, die in dieser Krankheit hilfreich sein könnten, ergänzt dann durch die ersten Berichte von Homöopathie-Kollegen weltweit. Danach wurde es in meiner Ordination ruhiger, da ich nicht in das Versorgungsnetz der niedergelassenen Kollegen eingebunden war.

Was bedeutet die Tätigkeit des Sozialsprengels für Dich und Deine Patienten? Welche Anregungen hast Du zur Verbesserung der häuslichen Betreuung und Pflege?

Die Betreuung unserer älteren Patienten durch den Sozialsprengel ist von weitreichender Bedeutung. Zum einen ist es für die Patienten ein Segen, zuhause in der gewohnten Umgebung gepflegt zu werden, und zum anderen wird ja die Warteliste zur Aufnahme in unser Sozialzentrum immer länger. Es ist zu wünschen, dass die Politik dem Rechnung trägt und umfangreiche Unterstützung gewährleistet.

**Lieber Reinhold,
Herzlichen Dank für das Interview sowie schöne, gesunde und erfüllende Jahre in Deiner bevorstehenden Pension.**
(Das Interview führte Dr. Helmut Schwitzer)

SCHON GEHÖRT?
**WIR HABEN
FÜR SIE
GEÖFFNET!**

WIR SIND JETZT AUCH IN UNSERER NEUEN FILIALE AM KIRCHWEG 2
IN FIEBERBRUNN MIT DER ANPASSUNG, SERVICIERUNG SOWIE WARTUNG
VON HÖRGERÄTEN, LÄRMSCHUTZ UND COCHLEA-GERÄTEN FÜR SIE DA.

TOBIS
HÖRCAFÉ
Service & Beratung

HÖRGERÄTE • COCHLEA IMPLANTATE
TINNITUS SYSTEME • GEHÖRSCHUTZ

Kirchweg 2, 6391 Fieberbrunn • 0660 75 65 900
saalfelden@hoercafe.at • www.hoercafe.at

JETZT GLEICH
TERMIN FÜR IHREN
KOSTENLOSEN HÖRTEST
VEREINBAREN:
0660 75 65 900
Um Terminvereinbarung per
Telefon oder E-Mail
wird gebeten.

Ausbildungen unserer Mitarbeiterinnen

Unsere engagierte Mitarbeiterin **Judit Makra** hat sich berufsbegleitend fortgebildet und ihre Ausbildung zur Heimhilfe erfolgreich abgeschlossen. Liebe Judit, wir gratulieren Dir ganz herzlich zu diesem großen Erfolg und freuen uns Dich noch lange in unserem Team zu haben.



Unsere Mitarbeiterin **Bianca Rothmüller** hat ihre Ausbildung zur Pflegeassistentin mit viel Fleiß und Einsatz berufsbegleitend, mit ausgezeichnetem Erfolg, absolviert.

Herzliche Gratulation, liebe Bianca.

Wir freuen uns Dich in unserem Team zu haben!!



Demenz – Fortbildung für unsere Mitarbeiterinnen



Um bestmöglich ausgebildete Mitarbeiter auf dem Gebiet der Demenz zu haben, fanden in den letzten 5 Monaten zwei Fortbildungen statt, auf Grund von Corona-Sicherheitsmaßnahmen über das Internet.

Wie kann man sich das vorstellen?

Jeder einzelne Mitarbeiter und die Vortragende saßen zu Hause vor ihren eigenen Computern. Man sah auf dem Bildschirm die Vortragende und die eigenen Kolleginnen. Jeder konnte aktiv seinen Beitrag leisten, Fragen stellen und beantworten.

Unsere Vortragende war Frau **Knaus Sandra**. Sie ist Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und Demenz Nurse und unterrichtet an der SOB (Schule für Sozialbetreuungsberufe) in Saalfelden.

Demenz heißt übersetzt = **Verlust des Gedächtnisses**. Die Ursache ist unklar, nicht vererbbar und aus heutiger Sicht nicht heilbar.

Was geschieht im Gehirn bei Demenz?

Eiweiß wird wie üblich zerlegt und abgebaut und das Eiweißabbauprodukt (Plaques) setzt sich bei Demenz an die Hirnzelle. Dabei stört es deren Funktion und die Hirnzelle stirbt schließlich ab. Die am häufigsten vorkommende Art von

Demenz ist die **Alzheimer Krankheit**. Das häufig vorkommende und fast immer erste Symptom ist die Wortfindungsstörung. Es folgen weitere Symptome, je nachdem welche Region des Gehirns betroffen ist. z. B. Gedächtnisstörung, Namensverlust, Störung in der Körperbewegung, Störung in der Orientierung (Zeit, Ort,...)

Die **Häufigkeit der Demenz** nimmt mit dem Alter zu und Studien zeigen, dass sich auf Grund des Altersanstiegs in der Bevölkerung die Anzahl der Demenzerkrankten bis zum Jahr 2050 verdoppeln wird und der Betreuungs- und Pflegebedarf somit weiter steigen wird.

„Warum ist eine Diagnose wichtig, wenn es ja doch keine Heilung gibt?“

Das fragt sich der Eine oder Andere; und „Wohin wende ich mich als erstes, wenn mir bei einem Angehörigen etwas auffällt?“. Am besten ist es zuerst den Hausarzt zu kontaktieren, denn der kennt den Menschen schon länger. Der **Hausarzt** führt Untersuchungen durch, um andere Krankheiten auszuschließen. Besteht der Verdacht auf Demenz schickt der Hausarzt den Betroffenen zum **Facharzt**, denn es ist wichtig, so früh wie möglich die Erkrankung zu erkennen. Dann kann der Betroffene noch selbständig wichtige Entscheidungen treffen (z.B. einen gesetzlichen Vertreter bestimmen, die Wohnsituation anpassen, eine Patientenverfügung verfassen und ähnliches). Auch kann der Facharzt



Medikamente verschreiben, die die Erkrankung etwas hinauszögern können. Weiters soll der Betroffene die Chance bekommen, seine immer aufgeschobenen Träume verwirklichen zu können z. B. eine Fernreise oder ähnliches. Genauso wichtig ist es im Frühstadium einen **HNO Arzt und Zahnarzt** aufzusuchen, um jegliche Mängel zu beheben. Noch kann der Betroffene sich äußern, wenn er schlecht hört oder ein Zahn schmerzt. Im BKH Hall und an der Uniklinik Innsbruck gibt es auch eine sogenannte **Gedächtnisambulanz**, leider noch nicht bei uns im Unterland, was sehr schade ist.

Am Beginn der Erkrankung ist das Kurzzeitgedächtnis, später auch das Langzeitgedächtnis beeinträchtigt.

Deshalb ist es in der mobilen Hauskrankenpflege äußerst wichtig rasch eine gute Beziehung zum Demenzerkrankten aufzubauen, wobei uns die Biografie (Lebensgeschichte) des Betroffenen hilft. Welchen Beruf hat er ausgeübt, wie ist er aufgewachsen, was sind die Fähigkeiten und Stärken, was ist geschichtlich passiert als der Klient ein junger Erwachsener war? Indem man diese **Biografie** in der Pflege miteinbezieht, fühlt sich der Demenzerkrankte sicher, wohl und gut aufgehoben.

Wie kommuniziere ich mit jemandem, der an Demenz erkrankt ist?

Mit einem Demenzerkrankten sollte man langsam, deutlich, in seiner Muttersprache (z. B. Dialekt) und in kurzen Sätzen sprechen. Man sollte ihn immer mit seinem Namen ansprechen.

Unsere Vortragende Fr. Knaus gibt uns und den Angehörigen noch einen **wertvollen Tipp:**

Sie rät ein **Lebensbuch** und/oder **Erinnerungskiste** anzulegen. Denn das kann Menschen helfen, sich ihrer eigenen Lebensgeschichte lebhaft und bildlich zu erinnern. Ein Lebensbuch kann Fotos der Familie, von wichtigen Menschen, Tieren, Häusern, Orten, Postkarten, Abschlusszeugnisse, Liedertexte usw. (in Folie oder laminiert, vergrößert) beinhalten. Eine Erinnerungskiste kann altes Spielzeug, Bücher mit persönlichem Bezug, Schmuck, frühere Brillen oder Hüte, Pokale und ähnliches beinhalten.

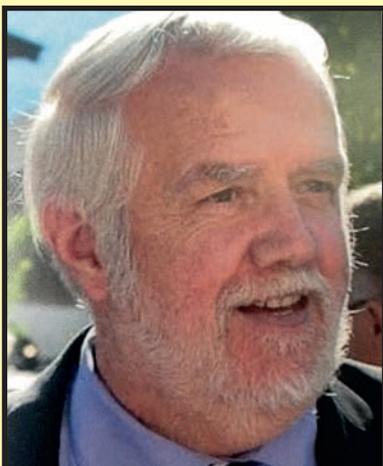
Für uns Pflegende ist es wichtig, den Demenzerkrankten wertzuschätzen, ihn in seinen Fähigkeiten zu stärken, die er (noch) hat. Eine weitere Fortbildung über Demenz findet in den nächsten Wochen statt. Sie wird uns in unserer täglichen Arbeit festigen.

(Waltraud Aigner-Preindl
stellvertretende Pflegedienstleiterin)

In memoriam:

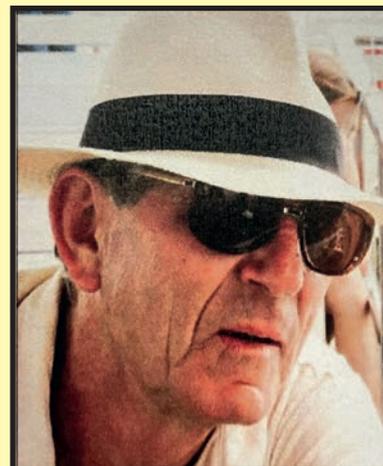
Herbert Fleckl, verstorben im Juli 2021

Herbert war ein sozial eingestellter uneigennütziger und sehr wertvoller Mensch, der als ehrenamtlicher Mitarbeiter und Essensfahrer für unsere Aktion „Essen auf Rädern“ jahrelang tätig war. Seine stetige Bereitschaft zum Helfen zeigte er auch als langjähriger Ortsstellenleiter des Roten Kreuzes Pillersee.



Willi Gliederer, verstorben im Oktober 2021

Willi hat sich ebenfalls jahrelang ehrenamtlich um soziale Belange in der Bevölkerung gekümmert. Über viele Jahre war er auch als Essensfahrer für „Essen auf Rädern“ unseres Sozialsprengels tätig. Im Pensionistenverband Hochfilzen war er jahrelang erfolgreich als Obmann tätig und war dort Ehrenobmann.



Wir drücken den beiden Verstorbenen unsere Anerkennung und unseren Dank aus für ihre vorbildliche soziale Einstellung gegenüber ihren Mitmenschen.

Unser Immunsystem – was ist das eigentlich?

In Zusammenhang mit der Coronapandemie spricht man oft vom Immunsystem des Menschen. Ganz allgemein wird darunter der Schutz gegenüber verschiedenen Krankheitserregern gemeint. Der einzelne Mensch kann von sich sagen, dass er mehr oder weniger krankheitsanfällig ist, wobei dies natürlich nur eine subjektive Selbsteinschätzung ist.

Vereinfacht gesagt: „Ich bin selten krank, habe wenig Erkältungskrankheiten, nie eine Grippe, folglich habe ich ein gutes Immunsystem“. Dies ist jedoch zu einfach gedacht, denn das menschliche Immunsystem ist eine sehr komplexe Angelegenheit. Und auch eine Person, die jung, gesund und sportlich ist, sich gesund ernährt kann einmal von einer schweren Erkrankung betroffen werden, wie man es jetzt bei der Covidinfektion beobachten kann.

Wie funktioniert das Immunsystem ?

Das Immunsystem ist ein komplexes Abwehrsystem gegen verschiedenste fremde Stoffe, die von außen auf unseren Körper treffen; z.B. Viren, Bakterien, Pilze, Parasiten, Schadstoffe aus der Luft. Wenn diese Schadstoffe in den Körper eindringen, können sie zum Teil lebensbedrohliche Erkrankungen verursachen. Unsere Haut und die Schleimhäute besonders des Mund- und Rachenraumes sind ein erster mechanischer Schutzwall. Speichel, Tränenflüssigkeit, Schleimhäute der Atemwege, Magensäure, körpereigene Darmflora wehren Krankheitserreger ab. Zudem besitzt der Körper ein komplexes System von lymphatischen Organen wie Knochenmark, Thymusdrüse, Milz, Lymphknoten, Mandeln, Lymphgewebe im Darm und den Atmungsorganen, die Abwehrzellen gegenüber Eindringlingen in den Körper produzieren. Und dann gibt es noch die weißen Blutkörperchen – die Polizei des Körpers – die sehr wichtig für die körpereigene Abwehr sind. Außerdem besitzt der Körper von Geburt an eigene Eiweißstoffe, die Teil dieses Abwehrsystems sind.

Was passiert mit dem Immunsystem im Lauf des Lebens?

Unser Körper bildet laufend Abwehrstoffe gegen die verschiedensten Erreger – sogenannte Antikörper. Diese werden bei einem neuerlichen Kontakt mit diesem Erreger gleich aktiv und können ihn unschädlich machen.

Und was macht eine Impfung mit dem Immunsystem?

Hier setzt die geniale Idee der Impfungen ein. Man muss nicht krank werden, um diese Antikörper zu bilden, sondern durch eine Minidosis dieser Infektion (= Impfstoff) erfolgt die Bildung dieser spezifischen Antikörper, die eine spätere Infektion verhindern oder mindestens abschwächen können.

Was kann mein Immunsystem schwächen?

Alte Menschen haben ein schwächeres Immunsystem, sind anfälliger für Erkrankungen.



Ungesunde Lebensweisen (Rauchen, Alkohol, Stress, ungesunde Ernährung, Übergewicht, Bewegungsmangel) schwächen das Immunsystem.

Akute Infekte und Entzündungen belasten zusätzlich das Immunsystem.

Menschen mit Krebserkrankungen, Chemotherapie, Bestrahlung, Zuckerkrankheit, rheumatischen Erkrankungen, Lungenerkrankungen usw. haben ein schwaches Immunsystem und sind daher viel anfälliger gegenüber jeder Art von Infektionen.

Kann ich objektiv die Stärke meines Immunsystems untersuchen lassen?

Man kann die Höhe der Antikörper gegenüber einer speziellen Erkrankung im Blut messen – z.B. nach Impfung gegen Gelbsucht oder auch Covid 19. Wie man aber bei einem wirklichen Kontakt mit dem Krankheitserreger reagiert, lässt sich mit Laborbefunden nicht vorhersagen.

Kann ich mein Immunsystem stärken?

Das wichtigste in der Infektabwehr ist ein gesunder Lebensstil:

Der Verzicht auf Nikotin, wenig Alkohol, gesundes vitaminreiches Essen, kein Übergewicht, regelmäßige Bewegung, gesunde Luft unterstützen unser Immunsystem. Impfungen stärken ganz wesentlich unsere Abwehr; denn sie bilden spezifische Antikörper und Gedächtniszellen, die beim Kampf gegen echte Krankheitserreger aktiv werden. Impfungen sind eine der wesentlichsten Ursachen, weshalb unsere Lebenserwartung so gestiegen ist.

Vitamine (A, B6, Folsäure, C, E) und Spurenelemente (Selen, Zink), pflanzliche Mittel oder auch Homoöopathie können darüber hinaus zur Stärkung unseres Immunsystems beitragen.

Unser menschliches Immunsystem ist also ein kompliziertes Wunderwerk unseres Organismus, das uns vor vielen Krankheiten schützt. Alle diese Komponenten müssen möglichst optimal zusammenspielen, um unseren Körper vor Infektionen zu schützen.

Und doch kann es passieren, dass gewisse sehr aggressive Erreger – wie z.B. das Coronavirus – diesen Abwehrwall überrumpeln und zu schwersten lebensbedrohlichen Erkrankungen und auch zum Tod führen können.

Und das kann auch bei Menschen passieren, die glauben ein intaktes gesundes Immunsystem zu haben.

(Dr. Helmut Schwitzer)

Wie finanziert sich der Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee ?

Als gemeinnütziger Verein leistet der Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee einen wichtigen Beitrag in der Versorgung von pflegebedürftigen Menschen in der Region Pillersee. Dieser umfasst die Mobile Hauskrankenpflege, die Betreuung in der Tagespflege, Essen auf Rädern und den Verleih von Heilbehelfen.

Die flächendeckende Versorgung von mobilen Diensten fällt in die Kompetenz der Länder und dementsprechend arbeiten wir im Auftrag des Landes Tirol, Abteilung Soziales.

Mittlerweile gibt es rund 70 Pflege- und Betreuungsorganisationen in ganz Tirol, die eine sogenannte Direktverrechnungsvereinbarung mit dem Land Tirol abgeschlossen haben. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen wie Anspruchsberechtigung, die Art und der Umfang der Leistungen sowie die Höhe der Kosten für erbrachte Leistungen sind darin geregelt.

Der sogenannte Normkostensatz, vorgegeben vom Land Tirol, setzt sich aus einem Selbstbehalt, der abhängig vom Einkommen, der Pflegestufe und der Kosten für Lebensunterhalt ist und der Differenzzahlung des Landes Tirol zusammen.

Für unsere Tagespflege gibt es ein ähnliches Finanzierungsmodell. Hier werden wir über definierte Tagessätze finanziert und die Aufteilung zwischen Selbstbehalt und Finanzierung durch die öffentliche Hand ist ebenfalls einkommensabhängig.

Rund 80% der Gesamtfinanzierung für die erbrachten Leistungen werden zu 65% direkt vom Land und zu 35% von den jeweiligen Gemeinden getragen und beinhalten auch zu 100% die Wegzeiten zu unseren Klientinnen und Klienten, für die wir einen reduzierten Stundensatz erhalten.

Anders als bei unseren Leistungen, die über die Mobile Hauskrankenpflege bzw. die Tagesbetreuung angeboten werden, wird unsere (Zusatz-)leistung „Essen auf Rädern“ nicht über Fördermittel finanziert. Vielmehr können wir dieses wichtige Angebot durch die engagierte Einsatzbereitschaft unseres Teams von ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern und die Unterstützung unserer Sprengelgemeinden zu einem leistbaren Preis anbieten. Die in der Küche des Sozialzentrums zubereiteten Speisen erhalten wir zu einem sehr günstigen Tarif.



Der Verleih von Heilbehelfen ist ein weiteres Angebot des Sozialsprengels, um die Bedürfnisse unserer Klientinnen und Klienten zu decken. Über die Verrechnung von Leihgebühren finanzieren wir dieses Angebot.

Wie man sehen kann ist die Finanzierung unseres Sprengels stark leistungsorientiert geprägt und wir sind in der glücklichen Lage, dass zumindest in der Mobilen Hauskrankenpflege eine jährliche Tarifierung stattfindet um die steigenden Kosten zu berücksichtigen. Wir sind aber auch gefordert wirtschaftlich zu arbeiten und mit den vorhandenen Mitteln unsere Ausgaben zu decken. Dies gelingt uns ehrlich gesagt nur durch die Großzügigkeit vieler unserer Mitmenschen, die den Sozialsprengel durch ihre Spende unterstützen. Durch die zahlreichen (Kranz-)spenden, die großzügigen Spenden von heimischen Vereinen und Betrieben, die Unterstützung durch unsere Sprengelgemeinden sowie durch Organisationen wie den Vertreterstammtisch können wir einen nicht unwesentlichen Teil unserer Kosten abdecken. Ohne diese Unterstützung wären uns viele Investitionen, wie die Anschaffung von neuen Autos für die laufende Verbesserung in unsere Qualität nicht möglich.

Ebenfalls zu erwähnen ist die tatkräftige Unterstützung unseres Vorstands mit Dr. Helmut Schwitzer als Obmann, die alle ehrenamtlich für den Sprengel arbeiten.

Die Unterstützung von Land und Gemeinden und die großzügige Unterstützung von vielen Menschen, die im Pillerseetal leben, erleichtert uns die Arbeit und ist für uns eine wertvolle Stütze, die wir sehr schätzen. Wir empfinden dies aber auch als besondere Wertschätzung für unsere Arbeit und können einfach nur DANKE sagen!

(Daniela Schafferer ,BA, Geschäftsführerin)

Gespräch mit Fr. Magdalena Diechtler, „Mädl Lenei“ aus St. Ulrich am Pillersee.

Liebe Leni. Danke, dass ich heute zu Dir kommen und mit Dir über Dein Leben reden darf.

Seit wann wirst Du vom Sozialsprengel betreut?

Der Sozialsprengel kommt seit März diesen Jahres zu mir, 1 x die Woche. Sie helfen mir beim Duschen, waschen meine Haare und drehen sie ein, dann sind sie fülliger. Sie helfen mir beim Anziehen. An den übrigen Tagen der Woche, mache ich es selber. Im Februar diesen Jahres hatte ich plötzlich Wasser in der Lunge und es ist mir schlecht gegangen. Daraufhin musste ich ins Krankenhaus und bin mit 92 Jahren zum ersten Mal mit der Rettung gefahren. Bis zum Februar habe ich keine Medikamente nehmen müssen und zum Arzt bin ich so gut wie gar nie gegangen. Im August hatte ich wieder Wasser in der Lunge, aber das hat mein Hausarzt wieder in den Griff bekommen. Jetzt geht es mir wieder erstaunlich gut und ich bin zufrieden.

Leni, du wohnst hier in Nurach im Weiler Strass. Bist du hier geboren?

Ja, vor fast 93 Jahren auf dem Bauernhof „Madler“ hier im Weiler Strass. Wenn wir aus meinem Wohnzimmer schauen, kann ich immer noch mein Elternhaus, den Bauernhof, sehen. Tiere haben sie jetzt nicht mehr auf dem Hof. Ich bin dort mit meinen 4 Geschwister groß geworden. Von klein auf habe ich viel gearbeitet. Mein Bruder Anal, er ist 1 Jahr älter als ich, wohnt auf dem Bauernhof und besucht mich einmal die



Leni (helle Schürze) steht inmitten ihrer großen Familie, vor ihrem Elternhaus, dem „Madler Hof“. Auch der Stier darf nicht fehlen.

Woche. Wir kaschtl'n dann, Watten. Und wenn meine Cousinen auf Besuch sind, machen wir einen 4er Watter. 1968 haben mein Mann und ich dieses Haus gebaut. Vorher haben wir 9 Jahre im Zuaheisl gewohnt. Ich habe eine große Familie. 2 Töchter (Christl und Leni), Enkelkinder und 6 Urenkelkinder. Ich bin so froh, dass meine Tochter Christl hier im Haus wohnt, und meine andere Tochter, in der Nähe ist.

Leni, wie schaut Dein Alltag aus? Was machst du gerne?

Meine große Leidenschaft ist das Nähen mit meiner Nähmaschine. Sobald ich eine freie Minute gehabt habe, habe ich meine Nähmaschine aus dem Küchenschrank geholt und genäht. Genäht habe ich einfach alles. Vorhänge, Bettwäsche, Hosen, aber vor allem Kleidung für meine 2 Töchter. Dirndlkleider, sonstige Kleider, ... Schihosen (Jethosen), ... alles ohne Schnitt. Meine Töchter haben lange immer dieselben Kleider gemeinsam getragen, wie Zwillinge. Auf Grund einer fortschreitenden Augenkrankheit kann ich leider seit kurzem nicht mehr Nähen, was mich sehr traurig macht. Früher habe ich auch die Polstermöbel in der Küche und im Wohnzimmer tapeziert. Die Zimmer an Gäste vermietet. Jetzt mache ich, wenn meine Beine es zulassen, täglich einen Spaziergang mit dem Rollator. Eine Putzerin macht mir meine Räume sauber, dafür bin ich sehr froh. Ich lese gerne Zeitschriften, wenn die Schrift groß ist. Gott sei Dank bekomme ich viel Besuch und so ist jeder Tag ausgefüllt. Auch bin ich politisch sehr interessiert. Schau im Fernsehen täglich „Tirol heute“, „Zeit im Bild“ und die „Sommergespräche“ an. Das Fernsbild ist etwas verschwommen. Das politische Interesse liegt in der Familie. Mein Vater und mein Mann waren in der Gemeinde politisch aktiv und zu Hause um den Küchentisch wurde immer politisiert. Mittags darf ich zu meiner Tochter Christl zum Essen kommen, dafür gehe ich in den ersten Stock im Haus. Ab 16 Uhr schaue ich dann die Karlich Show. Am Abend die Millionenshow, Dancing Stars oder Rosenheim Cops. Mein Mann ist vor rund 20 Jahren gestorben und er hat immer alles Schriftliche erledigt, hat mir das immer abgenommen. Als er starb, habe ich das erst lernen müssen, z. B. Erlagscheine ausfüllen, auf die Bank gehen.... aber ich habe es geschafft.



Leni mit ihrer Nähmaschine.

Mit meinem Mann bin ich einmal auf die Insel Kreta geflogen, denn er war dort als Kriegsgefangener und einmal nach Lourdes, Frankreich. Unsere 2 Töchter sind beide in Innsbruck ins Oberstufengymnasium zur Schule gegangen.

Leni, hast du noch Erinnerungen an den Krieg? Du bist ja ca. 10 Jahre alt gewesen, als der 2. Weltkrieg ausbrach.

Wir haben nie Hunger leiden müssen, da wir Bauern waren und Vieh und Land hatten. Wir hatten Schmalz, Erdäpfel, Gerste, Flachs und noch vieles mehr. Ich kann mich aber noch er-

innern, als gegen Ende des Krieges hier in unmittelbarer Nähe versehentlich Bomben abgeworfen wurden. Wir Kinder haben dann beim Steine klauben (freimachen der Weideflächen von Steinen, damit das Vieh grasen konnte) Bombenreste in der Hand gehabt.

Liebe Leni, wie ist es Dir mit Corona in den letzten 1 ½ Jahren ergangen?

Ich bin Gott sei Dank immer gesund geblieben und habe das große Glück, dass meine Tochter Christl im selben Haus wohnt, und ich daher nie alleine bin und war. Ich bin mittlerweile dreimal geimpft. Die Impfungen habe ich immer gut vertragen. Meine Tochter sagt, wir müssen uns schützen und wir müssen die anderen schützen.

Liebe Leni, ich danke Dir, dass Du mich heute so freundlich in Deinem Haus empfangen hast und Du so viel von Deinem Leben erzählt hast. Ich finde es immer spannend, wenn ich als Sprengelmitarbeiter neue Menschen kennen lernen darf. Ich wünsche Dir noch viele schöne, gemeinsame Momente mit Deinen Lieben. Vor allem aber Gesundheit.

(Gespräch führte Waltraud Aigner-Preindl)

Ihr Nahversorger im *Pillersee*Tal

SPAR

Koblinger

WIR SERVIEREN FRISCH
 AUS DER REGION
 FÜR DIE REGION!

Mo - Fr: 06:30 - 18:30 Uhr | Samstag: 06:30 - 18:00 Uhr
 eh20197@sparmarkt.at | 05354/88552 | www.spar-stulrich.at



Waidring, eine soziale Gemeinde

Am 8. Oktober 2021 lud die Gemeinde Waidring alle ehrenamtlichen Fahrer von „Waidring Mobil“ und „Essen auf Rädern“, sowie die 3 Waidringer Mitarbeiter des Sozialsprengels Pillersee und dessen Obmann zu einem „Dankeschön-Abendessen“ in den Gasthof Berta ein.

Aus Sicht des Sozialsprengels Pillersee ist besonders hervorzuheben, dass die Gemeinde für die 2 in Waidring stationierten Dienstautos ein Carport auf dem Areal des Parkplatzes beim Schwimmbad erbaut hat. Das ist einzigartig im Pillerseetal und zeigt von großer Wertschätzung gegenüber der Arbeit des Sprengels. Dafür gebührt der Gemeinde Waidring unser riesengroßer Dank. Aus eigener Erfahrung kann ich berichten, wie angenehm es ist, in der Früh in das Dienstauto zu steigen, ohne es vorher von Schnee und Eis befreien zu müssen.

Die Pillerseetalbiker spenden für unseren Sozialsprengel

Wie jedes Jahr veranstalteten die Pillerseetalbiker gemeinsam mit Intersport Günther auch heuer wieder den Pillerseetal – Halbmarathon.

Dieser führte die Läufer/innen rund um die Buchensteinwand zu Start und Ziel bei der Bergbahn Pillersee.

Traumhaftes Herbstwetter begleitete die Sportlerinnen und Sportler.

Bei der Siegerehrung durfte der Sozialsprengel Pillersee eine Spende von € 400,00 entgegennehmen.

Herzlichen Dank an die Biker und deren Organisatoren.



Helmut Schwitzer und Daniela Schafferer vom Sozialsprengel, BM Brigitte Lackner, Organisatoren Harry und Paul Günther



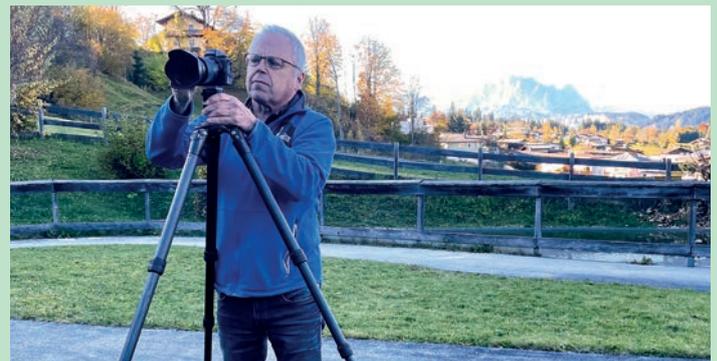
Wir möchten uns bei den Sozialreferenten Fr. Birgit Krepper, Hr. Klaus Reiter und Hr. Bürgermeister Georg Hochfilzer für den netten Abend bedanken. (W. Aigner-Preindl)

Vielen Dank an Toni Niederwieser

Er hat für uns unser neues Teamfoto und die Fotos für unser Leitbild aufgenommen.

Die Resultate werden demnächst veröffentlicht (Facebook, Homepage, unsere Sprengelzeitung).

DANKE Toni !



Wir danken allen Spendern sowie allen Inserenten für Ihre Unterstützung!





Allgemeine Spenden von Mai 2021 bis Oktober 2021

Frau Wörter Johanna	10,00	Fam. Trixl Leonhard und Elfriede	20,00
Kranzspende für Herrn Kogler Peter von Unbekannt (Jahrestag)	8,10	Fam. Danzl Anton und Tilli	20,00
Frau Wörter Johanna	10,00	Herr Sinkovec Thomas	50,00
Herr Hagenbucher Alfred	20,00	Fam. Kröll Leonhard und Huberta	30,00
Frau Jalba Liliana	10,00	Frau Leitner Margareta	20,00
Frau Mühlbacher Annalena	50,00	Frau Petelin Gabriele Brigitte	10,00
Fam. Fördermair Franz und Elisabeth	30,00	Fam. Bucher Helmut und Johanna	30,00
Herr Sillober Georg	20,00	Fam. Taxacher Stefan und Alexandra	30,00
Frau Foidl Katharina	30,00	Frau Taxacher Maria	25,00
Frau Aksu Gertrude	20,00	Fam. Pletzenauer Michael und Ingrid	25,00
Fam. Adelsberger Kristian und Theresia	20,00	Fam. Pfister Josef und Erika	100,00
Fam. Eberl Josef und Christl	20,00	Herr Auer Alfred Georg	40,00
Frau Mitterweissacher Josefina	5,00	Frau Wörter Johanna	10,00
Frau Kaiser Hermine	100,00	Fam. Taferner Günther und Notburga	50,00
Frau Schreilechner Eva	20,00	Firma Pletzer Stefan GmbH	50,00
Frau Kirschner Evelyne	20,00	Herr Stöckl Christian	50,00
Frau Hechenbichler Hilda	20,00	Fam. Pletzenauer Elisabeth	25,00
Frau Pletzenauer Marianne	20,00	Frau Jöbstl Hilde	20,00
Herr Brandtner Michael	50,00	Frau Mair Theresia	20,00
Fam. Hasenauer Georg und Johanna	20,00	Frau Mair Theresia	20,00
Herr Mag. Schmid Herbert	100,00	Frau Foidl Friedericke	20,00
Fam. Hübschmann Elisabeth und Alexander	50,00	Herr Brantner Rudolf	20,00
Herr Hasenauer Stefan	20,00	Frau Köck Helga Antonia	50,00
Herr Monitzer Eduard	20,00	Frau Neubauer Marianne (für Peter Winkler Waidring verst. 2018)	100,00
Herr Mayrl Hermann	20,00	Herr Schwaiger Wilhelm	20,00
Herr Josef Rudolf Smit	50,00	Herr Maislinger Jürgen	10,00
Frau Wörter Johanna	10,00	Trauer Web für Wimmer Ingomar Michael verst. 2016	8,10
Frau Monitzer Maria	20,00	Fam. Resch Anna und Christian	100,00
Frau Troger Anna	20,00	Fam. Resch Anita und Josef	50,00
Frau Posch Brigitte	50,00	Fam. Dr. Haaks Detlef Edgar und Sabine	50,00
Frau Eder Anna	50,00	Frau Wörter Johanna	10,00
Fam. Eberl Josef und Christine	50,00	Fam. Schreder Eberhard und Veronika Maria	40,00
Fam. Gasteiger Bernhard und Waltraud	25,00	Kameradschaft Fieberbrunn und Umgebung, z.Hd. Kassier Alois Hofer	2.000,00
Frau Krennwallner Monika	20,00	ARBÖ Pillerseebiker Intersport Günther, Pillersee Halbmarathon	400,00
Herr Foidl Josef	20,00	Herr Putzer Peter (für Waltr Wolfgang)	30,00
Fam. Laggner Franz und Elisabeth	100,00	Frau Stocker Maria Anna	10,00
Frau Würtl Anna	100,00	Fam. Widmoser Klaus	7,00
Herr Grander Hugo	30,00		
Frau Staudinger Clara	30,00		

Kranzspenden Mai 2021 bis Oktober 2021

Nachtrag Kranzspenden für Frau Brigitta Bras

Frau Krennwallner Monika	30,00
Fam. Dödlinger Michael und Barbara	20,00

Nachtrag Kranzspende für Herrn Hermann Kralinger

Frau Baumann Herta	50,00
Fam. Baumann Sebastian und Maria	50,00

Nachtrag Kranzspenden für Frau Elisabeth Rieser

Firma Prama Bau GmbH	50,00
Frau Maria Laner	50,00

Kranzspende für Frau Romana Puschnik

Herr Schwaiger Josef	20,00
----------------------	-------

Kranzspenden für Herrn Helmut Bucher

Fam. Lubach Hilde, Heinz und Maria	30,00
Herr Schwaiger Josef	20,00
Fam. Schnaitl Thomas	10,00
Fam. Wimmer Johann und Rosa	20,00
Herr Hinterreiter Hans Peter	20,00
Fam. Waltr Barbara und Leonhard	25,00
Herr Ing. Helmut Hinterholzer	30,00
Frau Anna Elisabeth Foidl	30,00
Fam. Baumann Herbert und Ilse	20,00
Fam. Neumayer Johann-P. und Erika	20,00
Fam. Huemer Rudolf und Anneliese	100,00
Herr Richard Schlesinger	50,00
Herr Rothmüller Josef	20,00
Herr Ing. Bucher Peter	20,00
Frau Wett Rosa	20,00
Frau Dersch Anna	15,00

Fam. Kesel Rosi und Norbert	30,00
Fam. Tschurtschenthaler Christine und Roman	30,00
Frau Eder Brigitte	30,00
Fam. Schwenter Hermann und Barbara	20,00
Kranzspenden für Herrn Jakob Brunner	
Fam. Köck Rudolf und Helene	50,00
Fam. Berger Franz und Monika	50,00
Frau Köck Hildegard	50,00

Für Ihre Spende mit beiliegendem Erlagschein sind wir sehr dankbar!

Ihre Spende ist für unseren Verein gemäß § 4a Z 3 und 4 EStG steuerlich absetzbar!

Sollte der Erlagschein fehlen - Spenden bitte auf folgendes Konto:

**Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee:
Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann eGen
IBAN: AT84 3626 3000 0452 5101**



Fam. Bergmann Georg und Marianne	50,00	Herr Kössler Hans Peter	50,00
Herr Feltrin Anton	40,00	Herr Griesebner Johann	20,00
Fam. Perwein Hanni und Raimund	20,00	Herr Unterrainer Wolfgang	20,00
Frau Maier Ursula	20,00	Herr Fischeneder Franz	30,00
Frau Perterer Ursula	15,00	Fam. Salzmann Johann und Liselotte	20,00
Frau Unterweger Maria	10,00	Kranzspenden für Herrn Josef Perzl	
Herr Bergmann Josef	50,00	Fam. Felleitner Peter und Miriam	200,00
Frau Millinger Barbara	40,00	Herr Kapeller Simon	50,00
Fam. Zweibrot Christian und Nada	50,00	Fam. Eder Stefan und Lisi	30,00
Fam. Hölbling Hermann und Edi	50,00	Fam. Lechner Udo und Angelika	20,00
Fam. Danzl Mag. Matthias und Notburga	30,00	Frau Blassnigg Ernestine	30,00
Herr Ing. Bergmann Josef	20,00	Fam. Danzl Josef und Agnes	30,00
Fam. Perwein Walter und Katharina	20,00	Fam. Dödlinger Michael und Barbara	50,00
Fam. Pertl Hugo und Marianne	20,00	Fam. Egger Heinrich und Katharina	30,00
Fam. Illmayr Elisabeth und Oswald	20,00	Fam. Obwaller Johann und Gertrude	30,00
Fam. Trixl Klara und Johann	10,00	Frau Kraus Ingrid	30,00
Fam. Perterer Martin und Anita	20,00	Fam. Würtl Margit und Stefan	20,00
Sennerei Danzl GmbH	100,00	Fam. Fleckl Alois und Frieda	20,00
Herr Götz Werner	50,00	Fam. Ing. Neumayer Peter und Marlis	30,00
Herr Rettensteiner Werner	50,00	Firma Huetz Holzmanufaktur GmbH & CoKG	50,00
Herr Mag. Perterer Josef	30,00	Herr Eder Michael	50,00
Fam. Widhölzl Herbert und Aloisia	30,00	Fam. Birnbacher Ernst und Veronika	30,00
Fam. Laggner Franz und Elisabeth	30,00	Firma Raffler Robert	25,00
Fam. Kurz Gerda und Peter	30,00	Firma Möbelhaus Trixl GmbH & CoKG	25,00
Fam. Gliederer Wilhelm und Monika	20,00	Frau Frank Magdalena	20,00
Frau Bergmann Hildegard	50,00	Fam. Neumayer Johann-P. und Erika	20,00
Herr Ing. Jungl Kurt	30,00	Frau Obwaller Marianne	20,00
Frau Danzl Maria	30,00	Fam. Schnaitl Georg und Ursula	20,00
Herr Danzl Johann	20,00	Herr Hinterreiter Hans Peter	15,00
Frau Rothmaier Maria	20,00	Herr Doedlinger Primus	50,00
Frau Schwabl Manuela e.U.	20,00	Fam. Kapeller Christian und Hildegard	50,00
Fam. Baumann Herbert und Ilse	20,00	Frau Edenhauser Maria Anna	25,00
Fam. Gamper Franz und Gerta	25,00	Frau Treffer Anna Maria	20,00
Fam. Maier Ernst und Barbara	20,00	Frau Ritter Ingrid,	20,00
Herr Dr.med. Eder Sebastian	100,00	Frau Dödlinger Ernestine	20,00
Fam. Ing. Danzl Klaus und Karin	35,00	Fam. Rothmüller Helmut und Christine	25,00
Frau Blassnik Mathilde	30,00	Fam. Resch Anita und Josef	30,00
Frau Erharter Helga	20,00	Frau Pircher Katharina	20,00

Die IT-Spezialisten für Ihr Unternehmen



rundum.sorglos IT



365 Tage im Jahr erreichbar



IT Sicherheit



Cloudlösungen



Firma Millinger Horst – Malermeister	20,00	Frau Neubauer Maria	30,00
Herr Ing. Bucher Peter	20,00	Fam. Eberl Christl und Josef	20,00
Herr Foidl Alois, Pfeifferrn	20,00	Fam. Zwischenbrugger Johann und Stefanie	20,00
Firma Prama Bau GmbH	50,00	Frau Eder Rosa	50,00
Frau Lechner Barbara	15,00	Frau Millinger Anna	30,00
Frau Pletzenauer Marianne	15,00	Kranzspenden für Frau Erika Pfister	
Frau Kapeller Barbara	20,00	Fam. Lipusch Josef und Marietta	20,00
Frau Hauser Josefine	20,00	Frau Berger Monika und Jungbauer Christine	50,00
Frau Hechenberger Amalia Rosa	30,00	Herr Bras Willibald	50,00
Frau Millinger Anna	25,00	Frau Mayr Theresia	20,00
Kranzspenden für Herrn Hans-Ottmar Krufft		Frau Unterwegger Maria	20,00
Herr Fenke Franz Josef	100,00	Fam. Laggner Franz und Elisabeth	50,00
Herr Fliescher Reinhard	10,00	Fam. Eberl Christl und Josef	15,00
Kranzspenden für Frau Margarethe Zöggeler		Frau Horngacher Margreth	10,00
Herr Schwaiger Josef	20,00	Frau Farbmacher Maria	50,00
Fam. Zöggeler Hans-Paul	300,00	Herr Fischeneder Franz	30,00
Fam. Kraus Ingrid	50,00	Schwabl Manuela e.U.	10,00
Frau Egger Kathi	20,00	Pensionistenverband Österreichs	30,00
Frau Hörhager Maria	25,00	Fam. Putz Friedrich und Gertraud	70,00
Frau Ponimayer,	20,00	Fam. Pertl Marianne und Hugo	20,00
Frau Wörter Eva Maria	25,00	Frau Fletschberger Maria	20,00
Fam. Sobotka Alfred und Margit	50,00	Kranzspenden für Herrn Thomas Wörgötter	
Kranzspenden für Herrn Anton Prem		Fam. Trixl, Gasthof Obermair	50,00
Herr Foschetti Richard	20,00	Fam. Raß Johann und Waltraud	30,00
Fam. Wimmer Stefan und Marianne	20,00	Frau Troger Anna	25,00
Tiroler Seniorenbund, Ortsgruppe St. Ulrich	25,00	Frau Wieser Herta	25,00
Frau Brunner Elisabeth	30,00	Herr Maierhofer Franz	25,00
Frau Unterdorfer Elisabeth	20,00	Fam. Wörgötter Thomas und Anna	100,00
Herr Wurzenrainer Johann	30,00	Herr Eder Michael, Altobermair	100,00
Firma Huetz Holzmanufaktur GmbH & CoKG	30,00	Herr Hörl Josef	50,00
Fam. Seeber Maria und Stefan	30,00	Fam. Neumayer Johann-P. und Erika	50,00
Frau Rickert Jutta	25,00	Frau Foidl Anni	40,00
Frau Simair Rosa	20,00	Fam. Eder Stefan und Lisi	20,00
Frau Leiner Margarethe	20,00	Fam. Kröll Christel und Petra	20,00
Fam. Günther Paul und Burgi	20,00	Fam. Widhölzl Herbert und Aloisia	20,00
Herr DI Johannes Mitterstiller	30,00	Frau Schwaiger Marianne	50,00
Herr Wörgötter Thomas	20,00	Fam. Egger Heinrich und Katharina	30,00
Frau Eder Rosa	50,00	Herr Gasser Werner	30,00
Fam. Seeber Walter und Maria	30,00	Fam. Wieser Norbert und Veronika	35,00
Herr Unterrainer Martin	30,00	Fam. Dödlinger Michael und Barbara	20,00
Frau Reich Anna	20,00	Fa. Prama Bau GmbH	80,00
Herr Nothegger Josef	75,00	Frau Adler Barbara	40,00
Frau Stocker Maria Anna	20,00	Frau Rothmüller Ulrike Katrin	50,00
Frau Diechtler Magdalena	20,00	Herr Wörgötter Thomas	100,00
Frau Neubauer Maria	30,00	Fam. Schwaiger Stefan und Martin	30,00
Frau Fietze Maria	20,00	Kranzspende für Frau Elisabeth Wörgötter	
Kranzspende für Frau Ursula Kapeller		Fam. Egger Heinrich und Katharina	25,00
Frau Tagscherer Ingeborg	20,00	Kranzspenden für Herrn Dr. Herwig Pirkl	
Kranzspenden für Frau Martina Wendl		Frau Unterwegger Maria Elisabeth	20,00
Fam. Kompek Markus	50,00	Fam. Dr. Danzl Johann und Anni	100,00
Frau Reich Margit	20,00	Frau Schwaiger Marianna	50,00
Kranzspenden für Frau Rosa Waltl		Fam. Mag. Wallner Michaela und Markus	25,00
Tiroler Seniorenbund, Ortsgruppe St. Ulrich	25,00	Frau Huter Johanna	20,00
Frau Rickert Jutta	25,00	Fam. Waltl Leonhard und Barbara	25,00
Herr Nothegger Josef	75,00	Herr Bergmann Josef	50,00
Herr Widmoser Kaspar	100,00	Fam. Pletzenauer Elisabeth	40,00
Fam. Kröll Leonhard und Huberta	30,00	Fam. Pfister Josef und Erika	25,00
Frau Unterdorfer Elisabeth	20,00	Frau Frank Magdalena	20,00
Frau Diechtler Magdalena	20,00	Frau Spiegl Angela Maria	20,00
Fam. Foschetti Richard und Mathilde	20,00	Frau Schwabl Manuela e.U.	10,00
Fam. Waltl Sepp und Maria Magdalena	100,00	Frau Pletzenauer Marianne	15,00
Herr Schlemmer Bernhard	30,00	Herr Pletzenauer Paul Peter	100,00
Herr Feltrin Anton	30,00	Fam. Berger Simon und Inge	30,00
Frau Waltl Barbara	30,00	Fam. Maier Ernst und Barbara	30,00
Frau Stocker Maria Anna	20,00	Frau Jungbauer Christine	20,00
Frau Günther Walburga	20,00	Fam. Danzl Kaspar und Iris	100,00
Frau Leiner Margarethe	20,00	Gemeinde St. Jakob im Haus	150,00
Frau Horngacher Brigitte	20,00	Kranzspenden für Herrn Johann Singer	
Frau Waltl Katharina	70,00	Frau Binder Margarethe	100,00
Fam. Wörgötter Thomas und Lisi	50,00	Fam. Lichtmanegger Stefan und Sibylle	50,00
Herr Putzer Manfred	30,00	Fam. Pletzenauer Martin und Hildegard	50,00
Herr Soder Hubert	20,00	Fam. Schwaiger Stefan und Martin	30,00
Frau Bugar Gabriele Annemarie	20,00	Fam. Ing. Valenta Josef und Ursula Anna	30,00
Frau Reich Anna	20,00	Fam. Neumayer Johann-P. und Erika	30,00
Herr Mag. Waltl Hermann	50,00	Fam. Niederacher Johann und Johanna	30,00
Frau Dr. Buchsteiner Michaela	30,00	Fam. Trixl Stefan und Elisabeth	20,00
Herr Wörter Georg	30,00	Frau Pletzenauer Marianne	20,00



Gesundheits- und Sozialsprengel Pillerseel

Herr Hasenauer Stefan	20,00	Fam. Eder Josef und Margit	10,00
Fam. Hasenauer Georg und Johanna	20,00	Fam. Laggner Franz und Elisabeth	50,00
Österreichischer Alpenverein, 6391 Fieberbrunn	40,00	Frau Kofler Elisabeth	40,00
Herr Kogler Johann	100,00	Fam. Perterer Helmuth und Perterer-Reiter Margareta	30,00
Fam. Koidl Michael und Maria-Luise	20,00	Frau Eberl Christl	20,00
Herr Hasenauer Andreas Johann	10,00	Frau Perterer Ursula	20,00
Frau Frank Magdalena	20,00	Frau Maier Ursula	20,00
Fam. Reiter Herwig und Kathi	30,00	Fam. Aigner Georg und Barbara	20,00
Frau Lanzinger Rosa	20,00	Fam. Wallner Anton und Aloisia	25,00
Herr Bedacht Georg Konrad	100,00	Frau Waldemair Mariane	30,00
Herr Mayr Johann	50,00	Herr Portenkirchner Hermann	100,00
Fam. Rothmüller Josef und Kinder	20,00	Frau Schwabl Manuela e.U.	10,00
Herr Ing. Hinterholzer Helmut	30,00	Fam. Fessmann Helmut Karl und Rita Gertraud	50,00
Herr Sedlmeier Klaus	50,00	Fam. Pfister Josef und Erika	50,00
Frau Ingeborg Niederecker	50,00	Fam. Trixl Stefan und Gerda	20,00
Fa. Möbelhaus Trixl GmbH & CoKG	25,00	Kranzspende für Frau Hedwig Schwaiger-Fleckl	
Goldammer Lutz und Daniela	100,00	Fam. Schwaiger Johann und Maria	20,00
Frau Endter Gertrud	50,00	Kranzspenden für Herrn Hugo Pertl	
Frau Schwarz Ilse	30,00	Herr Baumann Alois	100,00
Fam. Hörl Josef Siegfried und Hildel Inge	100,00	Eisschützenverein Hochfilzen	30,00
Kranzspenden für Frau Marianna Blassnigg		Fam. Hain Ronald und Gertrude	10,00
Frau Köck Hildegard	50,00	Herr Rieseberg Philipp	100,00
Fam Egger Heinrich und Katharina	40,00	Fam. Allmayer Oswald und Elise	40,00
Fam Hasenauer Sebastian und Gabriele	20,00	Fam. Trixl Stefan und Gerda	20,00
Kranzspenden für Herrn Wilhelm Gliederer		Fam. Laggner Franz und Elisabeth	50,00
Herr Mag. Perterer Josef	30,00	Herr Winkler Reinhold	40,00
Frau Unterweger Maria	20,00	Frau Dötlinger Edith	35,00
Herr Schwaiger Johann Peter	50,00	Fam. Bergmann Georg und Marianna	35,00
Herr Bergmann Josef	50,00	Pensionistenverband Österreichs	30,00
Fam. Berger Franz und Monika	30,00	Herr Perterer Johann	30,00
Frau Jungbauer Christine	20,00	Herr Feltrin Anton	20,00
Fam. Ing. Hinterholzer Walter und Edith	50,00	Frau Unterweger Maria	20,00
Frau Perterer Aloisia	50,00	Fam. Bergmann Georg und Marianna	35,00
Fam. Neumayer Johann-P. und Erika	30,00	Fam. Maier Ernst und Barbara	20,00
Pensionistenverband Österreichs, 6395 Hochfilzen	30,00	Herr Dr. med. Eder Sebastian	50,00
Frau Eder Claudia Anna	30,00	Frau Mitterweissacher Helga	50,00
Herr Haselsberger Roman, Bodenhof	20,00	Fam. Lajki Erwin und Claudia	30,00
Herr Mag. Feltrin Gerhard	20,00	Frau Perterer Aloisia	20,00
		Fam. Waltl Barbara und Leonhard	25,00

VERKAUF
VERLEIH
REPARATUR

HÖCK TECHNIIK

- + KFZ Reparatur
- + KFZ Spenglerei
- + Lackiererei
- + Reifenservice und Einlagerung
- + Klimageservice
- + Scheibenreparatur
- + Direktabrechnung von Versicherungsschäden
- + Dellenreparatur



Höck Technik
Pass-Thurn-Straße 27
6372 Oberndorf i.T.
+43 676 6712400
www.hoeck-technik.at

Erste Hilfe für Ihren Wegbegleiter.

VST – Vertreterstammtisch Kitzbühel sponsert ein neues Auto für „Essen auf Rädern“

Unsere beiden bisherigen Autos für die Essensauslieferung waren in die Jahre gekommen und entsprachen nicht mehr den Anforderungen. Die Anzahl der ausgelieferten Essen stieg kontinuierlich an, wobei auch mehrere große Boxen für Schulen und Kindergärten transportiert wurden. Die Verkehrssicherheit bezüglich Beladung und Rundumsicht im Auto war nicht mehr gegeben.

So entschloss sich unser Vorstand dazu zwei neue Autos anzuschaffen. Nach eingehenden Überlegungen und Gesprächen mit unseren Essensfahrern/innen haben wir uns für das Modell VW Caddy 4 motion entschieden. Die hintere Sitzreihe wurde entfernt, sodass eine große Ladefläche entstand. Die beidseitigen Schiebetüren, die großen Fenster und die Heckklappe bieten einen guten Lade- und Fahrkomfort. Eine sehr gute Rückfahrkamera bringt Sicherheit beim häufigen Ausparken.

Herr Alfred Nitz vom Autohaus VW Porsche in St. Johann in Tirol hat uns bei der Auswahl, der Bestellung und Auslieferung des Autos sehr gut beraten und auch mögliche Preisreduktionen gewährt.

Da unser Sozialsprengel die Anschaffung von Autos selbst aus den Erlösen finanzieren muss, jedoch nicht über die nötigen Finanzmittel verfügt, haben wir uns an den VST (Vertreterstammtisch) Kitzbühel und an die 5 Gemeinden des Pillerseetales um Unterstützung gewandt.



von links: Obmann Helmut Schwitzer, Edgar Wachel, Leo Sinnesberger und Gerhard Urak vom VST, Daniela Schafferer und Carola Salvenmoser vom Sozialsprengel.



Unsere langjährige Essensfahrerin Anni Jell aus Waidring fährt als Erste mit dem neuen Auto

Der VST - Vertreterstammtisch Kitzbühel hat sich zum Ziel gesetzt notleidenden Kindern, Familien und Hilfsorganisationen in der Region Kitzbühel unter die Arme zu greifen.

„Gemeinsam helfen“ ist das Motto des Stammtisches unter Präsident Fidji Fiala. Und der VST hat uns in großzügiger Weise den kompletten Kaufpreis für das neue Auto gesponsert. Dafür möchten wir unseren aufrichtigen Dank aussprechen, insbesondere auch im Namen aller unserer Essensbezieher/innen.

Das **zweite Auto** soll in den nächsten Wochen geliefert werden und wird zu einem größeren Teil von den Gemeinden des Pillerseetales gesponsert. Auch diesen gilt unser herzlicher Dank.

Mit diesen beiden Autos werden jährlich ca. 22.000 Portionen frisches Essen in Warmhalteboxen direkt an die Haustüre der Essensbezieher geliefert.

Die Essensfahrer/innen sind ehrenamtlich im gesamten Pillerseegebiet unterwegs.

Die Einschulung unserer Fahrer/innen erfolgte dankenswerter Weise durch Hr. Franz Wallner, früherer Geschäftsführer von VW Porsche in St. Johann, der jetzt auch als ehrenamtlicher Essensfahrer tätig ist.

Am 30. September wurde das erste Auto offiziell an den Sozialsprengel übergeben, dessen Obmann Dr. Helmut Schwitzer seinen ganz herzlichen Dank an die Repräsentanten des VST aussprach. (HS)



10 Jahre Tagesbetreuung

Wir freuen uns über unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter berichten zu dürfen:

Frau **Ilse Krimbacher**, pensionierte Lehrerin aus Fieberbrunn spielt und singt für uns an so manchem Nachmittag. Die Lieder begleitet sie mit ihrer Gitarre.



Mit ihrer Energie und ihrem fröhlichen Elan schafft sie es immer wieder uns alle mitzureißen. Und unsere Klienten singen begeistert mit. So entsteht so manch schöner Nachmittag.



Frau **Kathi Dersch**, Kindergartenassistentin aus Fieberbrunn transportiert unsere Klienten der Tagesbetreuung mit sicherer Hand. Sie werden morgens zu Hause abgeholt und nach Ende der Tagesbetreuung wieder heim gebracht. Außerdem gehört Kathi zu unseren Kuchenbäckerinnen und verzaubert uns



immer wieder mit neuen Kreationen aus ihrer Backstube.

Ein herzliches „vergelts Gott“ an die Beiden sowie an alle anderen ehrenamtlichen Helferlein.

Herzlichen Dank an unsere großzügige Spender/innen



Danke an Frau **Weissbacher Uschi**. Sie spendete für die Tagesbetreuung ein Scrabble und ein Puzzle.



Danke an Familie **Jarosch/Schindler**. Mit ihrer Spende konnten wir uns ein neues Spiel für die Tagesbetreuung kaufen .

Gemeinsam mit dem Erlös aus dem Verkauf unserer selbstgemachten Marmeladen dürfen wir uns über dieses neue Spiel freuen.

Mit diesen Spielen fördern wir den kognitiven Wortschatz sowie sprachliche Fähigkeiten, Biographiearbeit und Aktivierung. Damit wird die soziale Kompetenz und das Langzeitgedächtnis gefördert.



Danke an Christine Pletzenauer vom Hofladl in Fieberbrunn. Dort können Sie so manche Marmelade aus der Tagesbetreuung erwerben.

Bianca unsere Mitarbeiterin zeigte uns im Rahmen ihrer Ausbildung viele Kräuter und bereicherte so unser Wissen. Mit Sehen, Riechen und Verkosten konnten unsere Klienten auch so manches Kraut erkennen.



Danke für den schönen Nachmittag.



Mit unseren Klienten/innen haben wir wieder einige Weihnachtsbasteleien gemacht. Die Kugeln in gold oder rot können Sie in unserer Tagesbetreuung erwerben!
Kontakt: Tel. 0699 / 152 58 021

Ehrenamtliche Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen für unsere Tagesbetreuung für Senioren gesucht.

Wenn Sie Freude am Kontakt mit älteren Menschen haben, würden wir uns über Ihre ehrenamtliche Mitarbeit in unserer Tagesbetreuung im Sozialzentrum Fieberbrunn freuen. In die Tagesbetreuung kommen Personen aus allen 5 Pillerseegemeinden tagsüber von 9-16 Uhr, Montag bis Freitag.

Dort könnten Sie mit den Senioren verschiedene Spiele machen, Vorlesen, Rätsel lösen, kleine Spaziergänge machen, an Veranstaltungen und Ausflügen teilnehmen usw. Ihr Zeiteinsatz kann ganz von Ihnen individuell abhängen; mit jeder Stunde wäre geholfen.

Frau Elisabeth Hübschmann aus Waidring war die Gewinnerin unseres Rätselspieles in unserer letzten Sprengelzeitung.



Der Gewinnpreis war ein selbstgemachtes Lavendelsackerl und eine Marmelade aus unserer Tagesbetreuung. Herzliche Gratulation und Danke fürs Mitspielen

Andrea Reitsamer
Leiterin der Tagesbetreuung



Was zählt, ist das Miteinander.

Gutes tun tut gut. Für die Menschen und die Region.
Herzlichen Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
des Gesundheits- und Sozialsprengels für ihren unermüdlichen Einsatz!

SPARKASSE 
in Fieberbrunn

Was zählt,
sind die Menschen.